

ganzen haben die Besitzungen dieser Linie in dem nordalbingischen Lande jetzt wesentlich den Umfang der später sogenannten Herrschaft Pinneberg erlangt'. Hierzu macht unser Katalog genauere Angaben. Von Adolph VII. sagt er: 'Et in isto Adulpho stetit illa linea propter sterilem uxorem. Eius morte dicio Pynnenborch pervenit ad comites in Schouwenborch'. Und weiter unten: 'Nicolaus iste dedit tres prefecturas post mortem Adulphi filii Iohannis tercii ad Albim, scilicet Pynnenberch, Hatesberch et Bermstede, comitibus in Scowenborch'. Schloss Hatzburg bei Wedel nahe der Elbe ist mehrfach als Sitz der Schauenburger Grafen der Pinneberger Linie bezeugt¹, Barmstedt liegt nahe bei Pinneberg und war von jeher ein wichtiger Ort. Diese Plätze können sehr wohl die Mittelpunkte dreier Aemter gewesen sein und zusammen richtig den Umfang der Pinnebergischen Herrschaft umschreiben. Der im Lande wohnende Verfasser des Katalogs, der Segeberger Chorherr von 1510/11, kann hier durchaus richtige und genauere Kenntniss überliefern, als andere Quellen geben. Nach dieser einen positiven Feststellung können wir von seinem Werke Abschied nehmen.

Nach dem Text des Katalogs folgt in der Hs. auf der nächsten Seite eine bildliche Darstellung des Stammbaums von der zweiten der in der Hs. vertretenen Hände, nach den Angaben des Katalogs gearbeitet. In der Mitte steht: *Linea comitum de Scouwenborg*, qui prefuerunt in *Holtsazia et Stormaria et in Scouwenborg*, endet mit *Fredericus dux Cristierni filius*; links: *Linea comitum qui prefuerunt in Wagria*, endet mit *Adulfus Iohannis IIIⁱ filius*; rechts: *Linea comitum qui prefuerunt ditioni in Schowenborch*, endet mit *Iudocus Iohannis filius*.

1) Hasse, Schleswig-Holstein. Regesten und Urkunden III, nr. 417. 571. 643; vgl. nr. 469.
